

## Transfer-21

### Bericht über die Aktivitäten der AG Lehrerbildung

Die AG Lehrerbildung hat sich zu Beginn des Jahres 2006 (18./19.01.2006) konstituiert. Bis Mitte April 2008 fanden acht weitere Arbeitstreffen statt. In die Arbeit der AG Lehrerbildung waren dauerhaft Vertreterinnen und Vertreter aus Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland sowie Thüringen eingebunden. Zeitweise waren darüber hinaus auch die Bundesländer Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit je einer Person vertreten. Die Mitglieder der AG Lehrerbildung kommen aus dem Hochschulbereich, aus Landesinstituten sowie Studienseminaren. Geleitet und moderiert wird die AG von Dr. Christa Henze, Universität Duisburg-Essen.

Bis in das erste Halbjahr 2007 hinein wurde die Arbeit der AG Lehrerbildung schwerpunktmäßig durch folgende zwei Arbeitsvorhaben bestimmt:

Zum einen haben die Mitglieder der AG ein Basispapier zur Lehrerbildung im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung formuliert; dieses wurde über das Programm Transfer-21 publiziert.<sup>1</sup> Die Darlegungen richten sich an für Lehrerbildung zuständige Hochschulen und deren Zentren für Lehrerbildung sowie an die für Bildung und Wissenschaft verantwortlichen Ministerien der Länder. Das Papier gibt Anregungen und Anhaltspunkte für die Integration der Bildung für nachhaltige Entwicklung als einem zukunftsorientierten Ansatz der Kompetenzorientierung in die Lehrerbildung.

Zum anderen hat die AG Lehrerbildung eine zweitägige Expertentagung zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrerbildung – Kompetenzerwerb für zukunftsorientiertes Lehren und Lernen“ vorbereitet und im Juni 2007 in Bad Hersfeld durchgeführt. An der Tagung haben für Lehrerbildung verantwortliche Expertinnen und Experten aus Deutschland sowie aus Österreich und der Schweiz teilgenommen.

Im Fokus der Tagung standen strategische Ansätze, Zugänge und Erfahrungen der Einbindung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung (Primarstufe, Sekundarstufe, Gymnasiallehrausbildung). Darüber hinaus wurden Handlungsansätze zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrerbildung in Österreich und der Schweiz thematisiert, um eine europäische Perspektive gezielt in die Diskussionen und Reflexionen einzubinden.

Aus der Auswertung der Expertentagung entwickelte sich ein weiteres Arbeitsvorhaben der AG Lehrerbildung:

---

<sup>1</sup> Programm Transfer-21 (Hg.) 2007: Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrerbildung – Kompetenzerwerb für zukunftsorientiertes Lehren und Lernen. Berlin

Um die Zielsetzungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und zugleich Realisierungsmöglichkeiten in der zweiten Phase der Lehrerbildung zu erproben, haben die Mitglieder der AG ein Fortbildungskonzept für Haupt- und Fachseminarleiterinnen und -leiter entwickelt, das aus zwei Fortbildungselementen (Bausteinen) besteht. Die Fortbildungsbausteine sind so konzipiert, dass sie eine aktive Beteiligung von bis zu 40 Personen ermöglichen. Das Fortbildungsangebot möchte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Zielorientierungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung informieren und gleichzeitig Gelegenheit bieten, konzeptionelle Ansätze zur Umsetzung mit eigenen Ideen für die Gestaltung entsprechender Module im Rahmen des Referendariats zu verknüpfen.

Der erste Fortbildungsbaustein wurde in Form einer Pilotveranstaltung für Haupt- und Fachseminarleiterinnen und -leiter vom 31.09.2007 – 01.10.2007 im Land Brandenburg durchgeführt. Auch einige Studienreferendarinnen und -referendare haben an der Veranstaltung teilgenommen. Im Zentrum der Erörterungen und Reflexionen standen Grundorientierungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Möglichkeiten der methodisch-didaktischen Umsetzung. Konkretisiert wurde dies an Beispielen und Erfahrungen aus der ersten Phase der Lehrerausbildung.

Derzeit ist die AG Lehrerbildung mit der inhaltlichen und methodischen Planung des zweiten Fortbildungsbausteins zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung – zukunftsfähige Seminar- und Unterrichtsgestaltung“ beschäftigt. Die Zielsetzung der zweitägigen Veranstaltung liegt in der Erarbeitung von Zielorientierungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und Chancen der konkreten Umsetzung sowie der Entwicklung konkreter Konzepte für die modularisierte Form der Lehrerbildung in der 2. Phase.

Diese Fortbildung wird am 03./04. Juli 2008 in Brandenburg realisiert werden. Dies bietet die Chance, Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bereits an der ersten Veranstaltung teilgenommen haben, auch für den zweiten Fortbildungsbaustein gewinnen zu können. Selbstverständlich steht das Fortbildungsangebot auch interessierten Haupt- und Fachseminarleiterinnen und -leiter offen, die an der ersten Veranstaltung nicht teilgenommen haben.

Die Mitglieder der AG Lehrerbildung haben Aktivitäten über den Abschluss des Programms Transfer-21 hinaus vereinbart: So wird sich die AG am Call 2008 des „Comenius Lifelong Learning Programm SUPPORT – Partnership and Participation for a Sustainable Tomorrow“ beteiligen, um im April 2009 einen viertägigen Fortbildungskurs im Schulbereich durchführen zu können. Zugleich ist intendiert, die Veranstaltung zeitlich mit der „World Conference on Education for Sustainable Development: Moving Into the Second Half of the UN Decade“ (31.03.2009 – 02.04.2009, Bonn) zu verknüpfen. Die Antragstellung wird durch das Amt für Lehrerbildung in Hessen erfolgen. Die Inhalte des Fortbildungskurses werden sich an den von der AG Lehrerbildung entwickelten Fortbildungsveranstaltungen für Hauptseminar- und Fachseminarleiterinnen und -leiter

orientieren. Zusätzliche Inhalte sind der Stand der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland sowie der Besuch ausgewählter Lernorte.

Die bisherige Arbeit der AG Lehrerbildung hat deutlich gezeigt, dass die Frage der Integration der Bildung für nachhaltige Entwicklung in die verschiedenen Phasen der Lehrerbildung von hoher Bedeutung ist und zugleich eine hohe Anschlussfähigkeit an aktuelle Reformansätze aufweist. Auch die an der Expertentagung beteiligten Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz und Österreich haben ein deutliches Interesse an einer kooperativen Weiterarbeit an dem Themenfeld bekundet.